Aufwind
Verein für seelische Gesundheit e. V.

Jahresbericht 2018

Vorwort

Zum Sozialraum unterwegs ...

…war im Sommer 2018 eine Gruppe von Aufwind-Mitarbeitenden gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem Bereich Jugend- und Eingliederungshilfe aus dem Werra-Meißner-Kreis. In Husum haben wir uns die Umsetzung von Sozialraumorientierung in einer ländlich strukturierten Region vor Ort angeschaut und viele Anregungen mitgenommen. Vertieft wurde das Thema auf einem Fachtag mit Prof. Wolfgang Hinte von der Universität Duisburg-Essen, der im Oktober im E-Werk in Eschwege stattfand, und den Aufwind gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen der Kreisverwaltung vorbereitet und umgesetzt hat. Anschließend wurden sämtliche Einrichtungen der Jugend- und Eingliederungshilfe abgefragt und sprachen sich für die Mitarbeit an einem Projekt „Sozialraumorientierung" nach dem Konzept von Prof. Hinte aus - so dass nun, in 2019, weitere Schritte zur Umsetzung im Werra-Meißner-Kreis geplant werden.

Bei Aufwind-Tochter und Inklusionsbetrieb stellenwert.gmbh war die betriebliche Gesundheitsförderung ein prägendes Thema im vergangenen Jahr. Begleitet durch die „Agentur für Freundlichkeit" aus Köln wurden über eine Mitarbeiterbefragung Themen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung angestoßen und zum Teil schon umgesetzt. Das Integrationsamt unterstützte diesen Prozess, so dass die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im gesamten Betrieb angewendet werden können.

Das Seelenhaus überrascht Eschwege! So freute sich Bürgermeister Alexander Heppe in Umkehrung des Slogans der Stadt. Das Projekt „Zeig Dich! Kunst und Kultur im Seelenhaus" hat im April und Mai 2018 Kunstschaffende unterschiedlichster Art zusammengeführt. Ihre gemeinsame Ausstellung in einem Abrisshaus auf dem Gelände von Aufwind begeisterte viele Tausend BesucherInnen. Wir von Aufwind freuen uns, dass das Projekt über eine Förderung durch das Programm „Land(auf)schwung" des Bundeslandwirtschaftsministeriums nun weiterlebt. In der Gebrüderstraße in Eschwege hat es neue Räume gefunden und ist nun auf dem Weg, eigenständig zu werden.

Erstmals in der Geschichte des Vereins gab es zum Ende letzten Jahres einen Wechsel im Vorstand. Nach 26 Jahren wurde Matthäus Mihm am 20. Dezember feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute!

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die tolle und engagierte Arbeit. All unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.
Wir sind gespannt und freuen uns auf die weiteren Entwicklungsschritte hin zu einer inklusiven und vor allem menschlich gestalteten sozialräumlichen Ausrichtung.
Bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie unsere Arbeit.

Hartmut Kleiber Andrea Röth

Vorstand

Aufwind –
Verein für seelische Gesundheit e.V.

Das war wichtig in 2018 …

Themen, Ziele und Entwicklungen bei Aufwind e.V.

Das Team der Zentralen Dienste hat im vergangenen Jahr eine umfangreiche Softwareumstellung vorbereitet und ist mit großem Engagement und Zeitaufwand in die Umsetzung gestartet. Sie wird in diesem Jahr fortgesetzt. Damit greifen die Schnittstellen von Rechnungswesen, Personalwesen und Controlling besser ineinander und verschiedene Arbeitsvorgänge werden erleichtert und modernisiert. Auch die vielen Standorte des Vereins werden dadurch digital besser vernetzt.

In einem weiteren Schritt wird die Dokumentation der Betreuungsleistungen im Rahmen des Klientenmanagements in das neue System überführt. Die Mitarbeitenden werden dazu laufend geschult und nutzen dabei auch Online-Workshops.

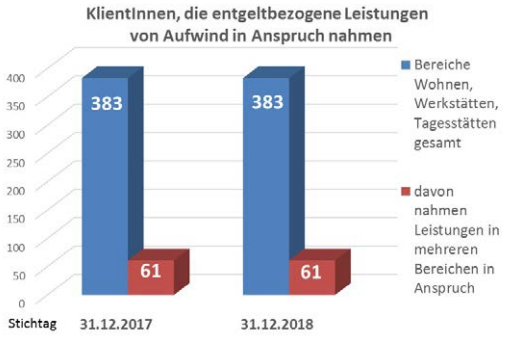
Im Zuge der Einführung der neuen Software wird ebenfalls die schrittweise Umsetzung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) mit veränderten Berechnungsgrundlagen berücksichtigt. Mehrere Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen von Aufwind haben Tagungen und Informationsveranstaltungen besucht und sich über die Änderungen und Aufgaben informiert, die das neue BTHG für Betroffene und Leistungserbringer bringt.

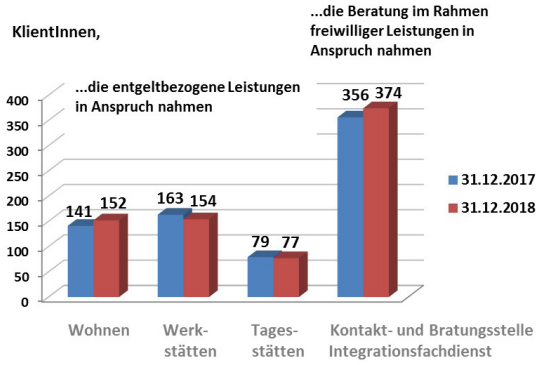
Aufwind hat im vergangenen Jahr die Angebote für Familien unter anderem mit einem regelmäßigen Elternfrühstück erweitert und hat damit begonnen, Angebote für SeniorInnen im Bereich „Arbeit und Übergang in die Rente“ zu entwickeln.

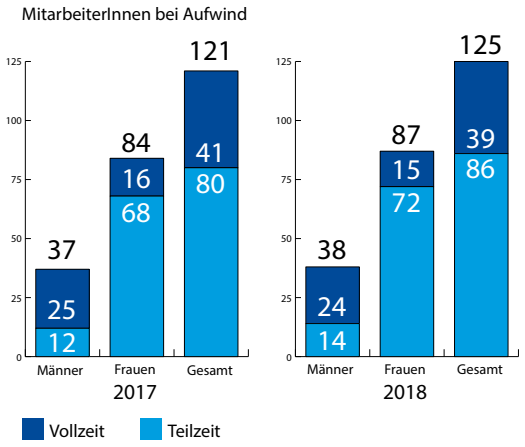
Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Thema Wertschätzung. Bei der Betriebsversammlung im März 2018 tauschten sich die Mitarbeitenden in gemischten Kleingruppen dazu aus, was sie unter Wertschätzung im Arbeitszusammenhang verstehen und was ihnen dabei wichtig ist.

Die Ergebnisse wurden stichwortartig zusammengefasst und künstlerisch aufbereitet. In Zusammenarbeit mit einer Graphic Recorderin entstand ein Plakat, dass die gelebte Wertschätzung bei Aufwind in Bildern sichtbar macht und das allen Teams zur Verfügung gestellt wurde.

Auch vier Postkartenmotive sind so entstanden, die genutzt werden können, um sie – auch als Zeichen der Wertschätzung – weiterzugeben.

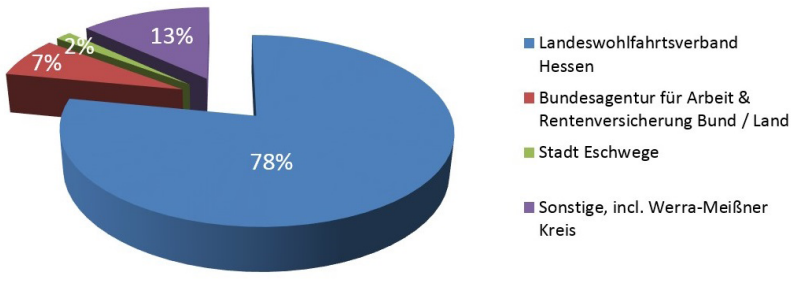


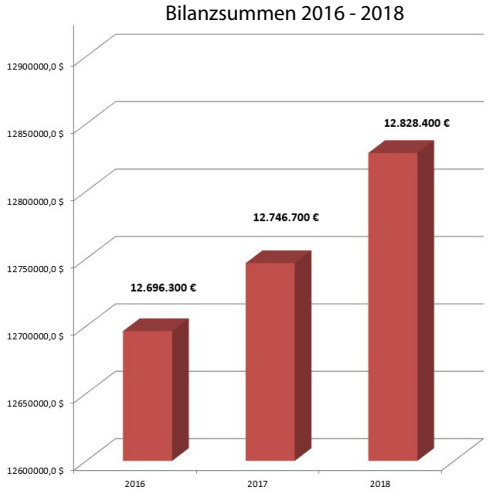




Leistungsentgelte in 2018

Die Leistungen von Aufwind e.V. wurden mit insgesamt 6.486.760 € (= 100%) von verschiedenen Leistungsträgern finanziert. Der größte Anteil wird vom Landeswohlfahrtsverband Hessen abgedeckt.





Aufwind – Verein für seelische Gesundheit e.V. bietet umfassende Teilhabeleistungen für Menschen mit seelischer Erkrankung in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen an. Zu unseren Leistungen gehört außerdem die Beratung für Menschen mit seelischer Erkrankung und deren Angehörige und, über den Integrationsfachdienst, auch für Menschen mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Unsere Angebote sind auf sieben Standorte in Eschwege und drei Standorte in Witzenhausen verteilt. Hierzu zählen: Tagesstätten, Gemeinnützige Werkstätten, Wohnheime, Betreutes Wohnen, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Integrationsfachdienst und Ambulante Psychiatrische Pflege Werra-Meißner. Die Teams aus den Bereichen haben auf den folgenden Seiten Berichtenswertes aus dem vergangenen Jahr für Sie zusammengestellt.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Eschwege

Unterstützung und Angebote auch für Angehörige

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle wurde in 2018 vermehrt angefragt. Mit insgesamt 213 Personen wurden 15 KlientInnen mehr beraten als im Vorjahr. Deutlich zugenommen hat die Anzahl der Beratungskontakte mit insgesamt 851. Ein großer Teil der beratenen Personen, 45 im letzten Jahr, waren Angehörige von psychisch kranken Menschen. Für die Angehörigen wurden neben den Einzelberatungen in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Werra-Meissner regelmäßige Treffen zum persönlichen Erfahrungsaustausch organisiert. Viele von ihnen gingen danach gestärkt nach Hause, mit dem Gefühl, nicht allein zu sein. Gemeinsam für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte wurden weitere Veranstaltungen angeboten, die sehr gut besucht waren. Neben Filmbeiträgen gab es Vorträge zum Thema psychische Erkrankung oder zu rechtlichen Fragen. Die PSKB organisierte außerdem wieder regelmäßige Freizeitangebote unter anderem zusammen mit dem Betreuten Wohnen.

Im Jahr 2018 gab es zwölf vermittelte Patenschaften im Rahmen des Angebotes „Paten für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“. Zwei Patenschaften wurden beendet. Drei neue Anfragen von interessierten Paten konnten bearbeitet werden, sowie die Anfragen von vier Familien aus Eschwege und Witzenhausen, die für ihre Kinder Paten suchen. Im November 2018 nahmen die Mitarbeitenden des Patenschafts-Angebotes an dem Fachtag „Erkennen, Stärken, Vernetzen - Gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern aus suchtbelasteten und psychisch kranken Familien“ in Frankfurt teil. Sie stellten das Angebot von Aufwind dem Fachpublikum vor. Die Vortragsreihe, inklusive des Fachvortrages von Prof. Dr. Albert Lenz zum Thema „Resilienz und protektive Prozesse“ sind unter www.hage.de/aktivitaeten/kgc-hessen-soziale-lage/veranstaltungen/fachgespraeche-haus-am-dom.html einsehbar.

Kinder mit ihren Eltern und PatInnen bei einem gemeinsamen Ausflug

Integrationsfachdienst (IFD)

Erfolgreiche Platzierung junger Menschen am Arbeitsplatz

Mit seinem speziellen Beratungsangebot fand der Integrationsfachdienst auch im vergangenen Jahr regen Zuspruch. Die kontinuierlich hohen Fallzahlen belegen, dass Menschen mit Behinderung ebenso wie Betriebe beim Thema „Beteiligung am Arbeitsleben“ einen hohen Bedarf an professioneller Hilfe und Beratung haben. Im Rahmen der Sicherung von Arbeitsplätzen wurden 16 Personen langfristig begleitet und 39 Personen kurz oder mittelfristig beraten. Die Anfragen von schwerbehinderten oder gleichgestellten ArbeitnehmerInnen mit Klärungsbedarf zu ihrer Situation am Arbeitsplatz sind mit 55 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Zudem wurden zehn fallunabhängige Betriebsberatungen durchgeführt und sechs Fachdienstliche Stellungnahmen im Auftrag des Integrationsamtes erstellt. Der IFD konnte vier Menschen mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen in das Erwerbsleben integrieren. Damit hat er das mit dem Integrationsamt vereinbarte Kontingent wieder zu 100 Prozent erfüllt.

Im vergangenen Jahr wurde von der erfolgreichen Platzierung junger Menschen am Arbeitsplatz im Rahmen der Unterstützten Beschäftigung (UB) durch die Bietergemeinschaft stellwerk berichtet. Die jungen ArbeitnehmerInnen und ihre Betriebe wurden durch den IFD weiter beraten und unterstützt. Eine von ihnen, Michelle Schreiber, hatte Ende 2017 einen Arbeitsvertrag im AWO-Seniorenzentrum in Sontra unterschrieben. Im Sommer 2018 war die Probezeit bestanden. „Ich bin überglücklich, jetzt eine richtige Arbeit zu haben und eigenes Geld zu verdienen“, sagte Michelle Schreiber. Sie unterstützt nun die Betreuungskräfte in den Wohnbereichen des Seniorenzentrums bei ihrer vielfältigen täglichen Arbeit. Einrichtungsleiterin Annette Schmidt ergänzt: „Wir wollten Michelle auch ohne beruflichen Abschluss eine Chance geben und haben es nicht bereut. Durch ihr freundliches Wesen ist sie unser Sonnenschein und sehr beliebt bei den Bewohnern.“

IFD-Mitarbeiter Thomas Reimann berät zum Thema Schwerbehinderung im Arbeitsleben

Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)

Auswertung nach 2 Jahren positiv – Projektlaufzeit verlängert

Das APP-Team besteht inzwischen aus den drei Mitarbeiterinnen, Gabi Grund, Claudia Hoberock und Anja Schubert. Die Evaluation und Auswertung der zweijährigen Projektlaufzeit zusammen mit der BKK Werra-Meißner hat eine positive Bilanz ergeben, Vertrag und Projektlaufzeit wurden verlängert. Hervorzuheben sind die gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren, deutlich weniger stationäre Aufenthalte der über den APP versorgten KlientInnen und deren eine hohe Zufriedenheit.

2018 hat das APP-Team 43 KlientInnen in ihrem häuslichen Umfeld unterstützt. 32 von ihnen sind Versicherte der BKK Werra-Meißner, elf konnten die Leistungen des APP über Einzelfallentscheidungen mit sieben anderen Krankenkassen in Anspruch nehmen. Um die Qualifikationsanforderungen, die für eine Regelzulassung notwendig sind, erfüllen zu können, nehmen alle Mitarbeitenden zeitlich versetzt an der Weiterbildung zur „Fachkraft sozialpsychiatrische Betreuung“ teil.

Als Projekt innerhalb dieser Fachausbildung bietet Gabi Grund seit Juni 2018 eine soziotherapeutische Lerngruppe mit dem Thema „Spielen & Genuss“ an. Beim Genusstraining und dem bewussten Umgang mit den eigenen Sinnen können die APP-KlientInnen diese sensibilisieren. In den Gruppenstunden werden Sinne wie Riechen, Schmecken, Hören, Fühlen und Sehen besprochen und anhand von Übungen intensiv wahrgenommen. Angenehme Vorerfahrungen und Erinnerungen werden in den Mittelpunkt gestellt. Indem die KlientInnen ihre Aufmerksamkeit auf frühere Erinnerungen richten, fördern sie das wohltuende Erleben äußerer Sinnesreize. Das Gruppenangebot wird gut angenommen. Die Abwechslung zwischen Gesellschaftsspielen, Freizeitaktivitäten (z.B. Barfußpfad, Wassertreten) und Genusstraining tut allen Mitwirkenden gut. Auch die beiden anderen APP-Kolleginnen werden im Rahmen ihrer Weiterbildung in den nächsten beiden Jahren neue interessante soziotherapeutische Lerngruppen anbieten.

Das APP-Team v. links: Gabi Grund, Anja Schubert, Claudia Hoberock

Tagesstätte TAGwerk Eschwege

Wurzelkunst im Seelenhaus und 25 Jahre Tagesstätte

Buntes Treiben bei der Jubiläumsfeier auf dem TAGwerk-Hof

1994 startete Aufwind, damals noch unter dem Namen „Partner für psychisch Kranke“, mit einem Angebot zur Unterstützung bei der Gestaltung des Tagesablaufs für 12 Menschen mit psychischer Erkrankung. 25 Jahre später bietet die Tagesstätte TAGwerk Platz für 40 BesucherInnen.

Im Juni 2018 feierte das TAGwerk sein 25-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Im Außenbereich boten KunsthandwerkerInnen ihre Produkte an, die auch im Laden „Irrsinnig Schön“ von den BesucherInnen der Tagesstätte verkauft werden. An diesem Tag hatte jeder Gast die Möglichkeit, bei der Herstellung der Produkte dabei zu sein und die fertigen Werke käuflich zu erwerben.

Bei herrlichem Sonnenschein genossen die Gäste nicht nur die Kaffee-Spezialitäten des RÖSTwerk-Mobils, Bratwurst oder kühle Getränke, sondern auch Live-Musik und das bunte Treiben auf dem Hof. Sowohl das TAGwerk Team, als auch die TAGwerk-BesucherInnen haben diesen tollen und aufregenden Tag genossen. Sie erlebten dabei auch, dass sie in der Mitte von Eschwege angekommen sind.

Im Mai vergangenen Jahres beteiligte sich das TAGwerk am Kunstprojekt „Zeig Dich! Kunst und Kultur im Seelenhaus“. Unter dem Motto „aus Wurzeln Kunst machen“ schufen das Betreuer-Team und die BesucherInnen im Seelenhaus einen eigenen Seelen-Raum, der aus Wurzeln bestand. Ins Grüne zu gehen und Dinge aus der Natur für den Raum zu suchen, war für alle Beteiligten ein belebendes Projekt. Nicht nur die kreativen Geister, die den Wurzelraum gestaltet haben, waren beteiligt. Auch der Kreativ-Bereich im TAGwerk gestaltete viele tolle Details für den Raum. Steine wurden bemalt, Stoffe gewebt, Bilder gemalt und passende Sprüche zum Thema ausgesucht.

Wohnen

Zehn Jahre Esperanza, neue Angebote und neue Herausforderungen

Wohnheime

Die Betreuung von Menschen, die im Wohnheim gelebt haben und dann ausgezogen sind, hat im vergangenen Jahr zugenommen. Sie werden anschließend regelmäßig zu Hause in ihren neuen Wohnungen besucht. Viele von ihnen kommen auch weiterhin in das Wohnheim, einige von ihnen sogar täglich. Sie nehmen weiter an Hausversammlungen und Gruppenangeboten teil, übernehmen regelmäßige Aufgaben und erfahren dadurch Unterstützung bei der Gestaltung ihrer Tagesstruktur.

Zunehmend waren auch Übergänge von pflegebedürftigen älteren BewohnerInnen in Pflegeeinrichtungen zu gestalten, und auch in diesem Bereich sind weitere aufsuchende Kontakte für die älteren Menschen wichtig. Eine Urlaubsfahrt brachte die Reisegruppe des Wohnheims im vergangenen Jahr dem Strand ganz nah. In Neustadt am Rübenberg wohnten sie im Strandhotel direkt am Steinhuder Meer. Abends spielten sie Gesellschaftsspiele auf der Terrasse und tagsüber machten sie Ausflüge in die Umgebung.

Mit den Füssen im Steinhuder Meer

Betreutes Wohnen und Psychosoziale Familienhilfe

Im vergangenen Jahr wurden die bislang eigenständigen Bereiche Betreutes Wohnen und Psychosoziale Familienhilfe zusammengeführt. So ist ein großes Betreuerteam entstanden, das gute Vertretungsmöglichkeiten gewährleistet. Das Team ist zuständig für Einzelpersonen im Rahmen von ambulant betreutem Wohnen und auch für Familien im Rahmen der Jugendhilfe. Im Jahr 2018 wurden so 18 Familien und 61 Erwachsene durch ihren Alltag begleitet und unterstützt.

Seit Sommer 2018 gibt es einmal monatlich zwei gezielte Freizeitangebote für Eltern und Familien. Beim Elternfrühstück jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen sich Eltern in gemütlicher Atmosphäre und haben Gelegenheit, sich über Themen rund um das Elternsein auszutauschen. Jeden dritten Donnerstag im Monat findet ein Spielecafé im TAGwerk statt, bei dem Groß und Klein Spaß mit Gesellschaftsspielen haben.

Ein Highlight des Jahres bildete die Fahrt zum Affenwald in Straußberg, die vom Betreuten Wohnen und der Familienhilfe angeboten wurde. Das Betreute Wohnen organisierte außerdem eine dreitägige Städtereise nach Hamburg. Bei bestem Wetter konnte die Reisegruppe bei vielen Ausflügen die Stadt erkunden.

Sightseeing bei der Städtereise nach Hamburg

Esperanza

Mit viel Engagement wurde im Frühjahr das Kunstprojekt SEELENHAUS umgesetzt. Die jungen Erwachsenen haben für die Ausstellung einen eigenen Raum gestaltet. Hier wurden selbst gemalte Kunstwerke ausgestellt und viele andere kreative Möglichkeiten ausgeschöpft. Aktiv beteiligt haben sich die jungen Erwachsenen auch bei Ausflügen zum Kanu- und Draisine Fahren.

Das zehnjährige Bestehen von Esperanza feierte Aufwind mit einem Sommerfest auf Gut Friedrichsruh. Dabei konnten sich die Gäste auch im Bogenschießen und Schmieden üben. Zu Halloween fand ein Ausflug in den Gruselzoo nach Halle statt. Die Ausflügler bewunderten hier die schaurig gestalteten Gehege und eine spektakuläre Feuershow. Den Abschluss des Jahres bildete das Weihnachtsessen mit einem festlich gedeckten Tisch. Für viele der jungen Erwachsenen war es das erste richtige Weihnachtsfest in ihrem Leben.

Gäste und GastgeberInnen beim Jubiläums-Sommerfest auf Gut Friedrichsruh

Psychosoziales Zentrum Witzenhausen (PSZ)

Ausrichtung auf neue Gesetzgebung und Spaß bei Yoga und Fußball

Mit Blick auf das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die personenzentrierte Betreuung rückten die drei Bereiche „Ambulant Betreutes Wohnen", „Tagesstätte" und „Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle" unter dem Dach des PSZ noch enger zusammen.

Mit einem gemeinsamen Klausurtag haben alle im PSZ beschäftigten Mitarbeitenden die Chancen und Herausforderungen der neuen Gesetzgebung im BTHG herausgearbeitet. Sie erörterten Möglichkeiten für neue Konzepte, mit denen sich das PSZ den veränderten Anforderungen der Zukunft stellen kann. Das PSZ möchte mit seinen Angeboten für Menschen mit psychischer Erkrankung immer öfter team- und bereichsübergreifend arbeiten. Dabei soll vor allem das Konzept der „Sozialraumorientierung" beachtet werden.

Neu war im vergangenen Jahr die Idee für eine bereichsübergreifende themenzentrierte Urlaubsfahrt. Mit der als Yoga-Lehrerin zusätzlich ausgebildeten Mitarbeiterin der Tagesstätte und einem in Brandenburg ortskundigen Mitarbeiter des Bereichs Betreutes Wohnen fand ein „Yogaurlaub" statt. Alle Mitreisenden kamen entspannt und begeistert zurück. Ein fußballbegeisterter Mitarbeiter des Betreuten Wohnens organisierte zudem Freikarten für Fußballspiele in Hannover, Leverkusen und Wolfsburg. Diese Fahrten mobilisierten einige Fans. Die Mitarbeitenden des PSZ nahmen an einer Fortbildung zum Thema Traumapädagogik bei der Verhaltenstherapeutin Dr. Christina Sommer aus Witzenhausen teil. Sie bot auf Nachfrage und Initiative der KlientInnen außerdem eine Fortbildung zum Thema „Gefühle" an.

Fußballbegeisterte Ausflügler auf der Tribüne

Das Team des PSZ wurde um zwei neue Mitarbeitende erweitert, die ihre KollegInnen nun dabei unterstützen, der hohen Nachfrage nach den Angeboten von Aufwind gerecht zu werden.

Gemeinnützige Werkstätten Eschwege (GWE)

„Budget für Arbeit" ermöglicht Zugang zum ersten Arbeitsmarkt

2018 wurde die erfolgreiche (teil-)autonome Freitzeitplanung fortgesetzt. Einige begleitende Maßnahmen im Rahmen der Freizeitgestaltung, wie z.B. den Sporttreff, organisieren die Werkstattbeschäftigten eigenständig.
Im vergangenen Jahr ist es gelungen, insgesamt vier Beschäftigte der Werkstatt durch eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Drei von ihnen haben über die Förderung durch das „Budget für Arbeit" einen Arbeitsplatz gefunden, einer hat eine Ausbildung begonnen. Im Berufsbildungsbereich der GWE gab es sieben Neuzugänge. Weitere sieben Teilnehmende sind in den Arbeitsbereich gewechselt.
Die GWE am Standort Thüringer Straße begrüßte 230 neue gefiederte Mitglieder. Ein Hühnermobil mit Legehennen ist neben die Werkstatt gezogen und bringt nicht nur jede Menge Leben in den Betrieb, sondern auch neue abwechslungsreiche Arbeit mit sich. Die stellenwert. gmbh freut sich bei der Betreuung des Hühnermobils über die regelmäßige und zuverlässige Unterstützung durch vier Mitarbeitende aus der Tagesstätte in Witzenhausen und den GWE. Deshalb unternahm der Berufsbildungsbereich der GWE eine Firmenbesichtigung bei der Firma Weiland in Bad Sooden-Allendorf, die das Hühnermobil erfunden hat und die Bauteile produziert.

Abwechslungsreiche Arbeitsmöglichkeiten beim Hühnermobil

In der Integrierten Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) wurde das Lager durch mehr angemietete Fläche deutlich vergrößert. Dadurch wurden neue KundInnen gewonnen und für die bestehenden Aufträge gab es mehr Lagerplatz. Die Vorbereitungsküche des ehemaligen GASTwerks hat einen neuen Nutzen gefunden. Ein regionales Crowdfunding-Unternehmen lässt seine innovativen Proteinbackmischungen dort mischen, abwiegen und abpacken, während die GWE den kompletten Versand der Onlinebestellungen managt.

Weil dies so gut läuft, konnte Aufwind e.V. an alle Beschäftigten sowohl eine Urlaubsprämie, als auch eine Weihnachtsprämie auszahlen.

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte | **Gestaltung + Druck:** friends-in-box.de | **Fotos:** Kristin Weber, Aufwind e. V.
Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege,
Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der Diakonie

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und AZAV